

Übung: Konfliktforschung I

Repetition

Woche 13

Philip Poppelreuter

philip.poppelreuter@icr.gess.ethz.ch

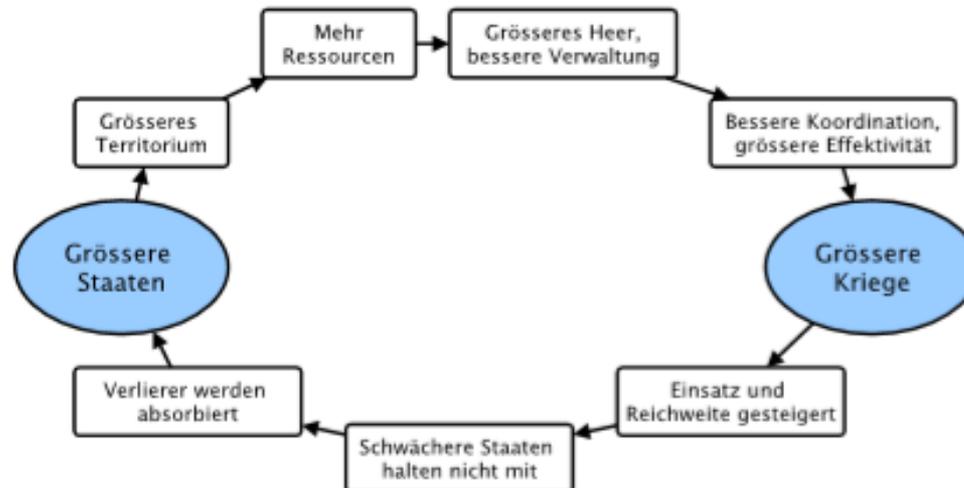
Woche 2: Daten und Methoden der Konfliktforschung

Konflikttypen

- Staatlicher Konflikt
 - Mindestens eine Konfliktpartei ist staatlich
 - Streitgegenstand: Territorium und/oder Regierungskontrolle
 - Trends: wachsende Anzahl Konflikte (innerstaatlich), De-Eskalation, Internationalisierung
- Nicht-staatlicher Konflikt
 - Keine der Konfliktpartien ist staatlich
 - Organisierte und bewaffnete Konfliktpartien
 - Trends: Anzahl Tote und Konflikte auf hohem Niveau, kaum internationale Beteiligung
- Gewalt gegen Zivilisten (siehe Woche 8)
- Unterscheidung Konflikt vs. Krieg: Anzahl Gefechtstote

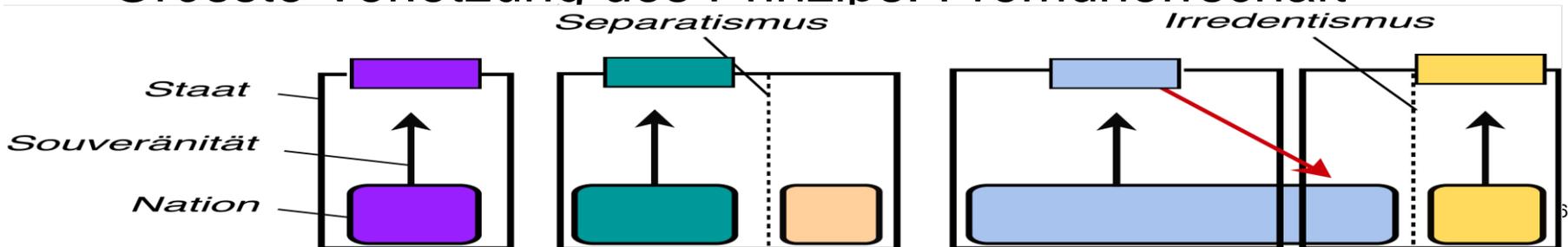
Woche 3: Staatsformation

- States Made War and War Made the State
- Veränderte Rahmenbedingungen von Kriegen
 - Technologischer Fortschritt und grosse Armeen
- Finanzierung von Kriegen: Steuern und Schulden
- Staaten als Schutzgelderpresser



Woche 4: Nationalismus

- Unterschied Ethnie ↔ Nation
- Nationalismus als das politische Prinzip der Kongruenz von Staat (politischer Einheit) und Nation (ideologischer Einheit)
- Volk als Souverän
- Produkt der Moderne (=Staatenbildung) (vgl. Breuilly 2001)
- Wandel in der Kriegsführung („Entfesselung des Krieges“)
- Grösste Verletzung des Prinzips: Fremdherrschaft



Woche 6: Zwischenstaatliche Kriege

- Kant´s drei Bedingungen für den Ewigen Frieden
- Der Demokratische Frieden
 - Monadisch und Dyadisch
 - Normative und strukturelle Erklärungen
 - Kritik?
- Das Sicherheitsdilemma
 - Ausgangslage: Permanente Unsicherheit aufgrund von Anarchie im internationalen Staatensystem
 - Zwei Ebenen (Interpretation + Handlung)
 - Überwindung möglich?!
 - Neorealismus vs. Liberalismus
 - Relevanz heute

Woche 7: Bürgerkriege

Drei Erklärungsansätze für den Ausbruch von Bürgerkriegen

- Gier („Greed“)
 - Individuelle Nutzenmaximierung durch Mitwirken im Bürgerkrieg
 - Untypische Verdienstmöglichkeiten als Motivation und damit Bürgerkriegsursache
 - Kernkonzepte: Rationalität und Opportunitätskosten
- Möglichkeiten („Opportunities“)
 - Kernkonzept: Staatsstärke
 - Ressourcenüberfluss und sein theoretisch ambivalenter Effekt auf Staatsstärke
- Unzufriedenheit („Grievances“)
 - Analyseeinheit: Gruppen
 - Bürgerkrieg als Reaktion auf sozio-ökonomische und politische horizontale Ungleichheiten

Woche 8: Systematische Gewalt gegen Zivilisten

- OSV am häufigsten im Kontext von Bürgerkriegen
- Wandel in der Betrachtungsweise der Forschung
 - Alter Konsens: OSV ist irrational, ein zufälliges Nebenprodukt der Gewalt
 - Neuer Konsens: OSV ist ein Instrument, um strategische Ziele zu erreichen
- Verschiedene Motive/Umstände, warum OSV durch nicht-staatliche und staatliche Konfliktparteien angewendet wird
 - Erstere: Unterstützung durch Zivilisten erzwingen, Konzessionen erpressen, Zugang zu anderen Finanzierungsquellen, interne Strukturen der Rebellengruppen
 - Letztere: „Trockenlegen“ von Rebellenerstützung, Unterstützung erzwingen

Woche 9: Terrorismus

- Terrorismus als asymmetrische Kriegsführung:
 1. Nicht-staatliche Akteure...
 2. ... setzen gezielt Gewalt gegen Nichtkombattanten ein (Mittel)
 3. ... um Angst und Schrecken zu verbreiten/ ein bestimmtes Publikum einzuschüchtern (Ziel)
 4. ... um Druck auf einen politischen Adressanten (Staat) aufzubauen, seine Politik zu verändern (Zweck)
- Annahme: Terrorismus ist primär eine Kommunikationsstrategie
 - “Terrorismus ist Theater [und] zielt auf die Menschen, die zuschauen, nicht auf die eigentlichen Opfer” (Jenkins 1974)
- Unterscheidung von Terrorismus nach räumlicher Ausdehnung und Ideologie

Woche 9: Terrorismus

Beispielfrage

Terrorismus wird im Bezug auf seine räumliche Ausbreitung in drei Typen unterschieden. Nennen Sie die drei Typen von Terrorismus, erklären Sie kurz und nennen Sie je ein Beispiel.

Woche 10: Ziviler Widerstand

- Idee: Unfreiheit/Ungerechtigkeit ohne Gewalt überwinden
- Kein neues Phänomen
- Chenoweth/Stephan (2014): Ziviler Widerstand hat grössere Erfolgsaussichten als bewaffneter Kampf
- Drei Bedingungen für erfolgreichen zivilen Widerstand
 - Partizipation der Massen
 - Überläufer des Regimes
 - Flexible Taktiken
- Aktuelle Beispiele: Arabischer Frühling + Ukraine
 - Unterschiedliche Bilanz

Woche 11: Heimatland als Konfliktgegenstand

- Issue-Approach
- Territorium: Wichtigster Streitgegenstand
- Das Gewaltpotenzial von Gebietsstreitigkeiten
 - Evolutionspsychologie
 - Greifbarer Wert: Materieller Wert (nicht-erneuerbare Rohstoffe, Kontrolle über Menschen, Ernährungssicherheit); Sicherheitspolitik
 - Symbolischer Wert: Heimatland, Religion
- Verhandlungslösung schwierig: Unteilbarkeit bestimmter Territorien
 - Reputationsverlust
 - Nationalismus

Woche 12: Aktuelle Trends und Ausblick

- Zacher (2001): Die Norm der territorialen Integrität als Hauptgrund für Rückgang zwischenstaatlicher Konflikte
 - „Good fences make good neighbours“
- Gründe für Verbreitung der Norm
 - Westen: Kriegsmüdigkeit + Ideologie (Selbstbestimmung, Demokratie)
 - Globaler Süden: Schwache Staaten + Angst vor ethnischem Irredentismus/Separatismus + Unterstützung und Verteidigung der Norm durch den Westen
- Unterschiedliche Reaktionen auf territoriale Aggressionen seit 1946
 - Allermeistens aber keine territorialen Veränderungen nach Aggressionen in diesem Zeitraum